

NDB-Artikel

Kasimire, Gräfin zur Lippe, geborene *Prinzessin von Anhalt-Dessau* *
19.1.1749 Dessau, † 8.11.1778 Detmold. (evangelisch)

Genealogie

V Fürst →Leopold II. v. A.-D. (1700–51, s. ADB 18), S d. Fürsten →Leopold I. v. A.-D. († 1747);

M Gisela Agnes (1722–51), T d. Fürsten →Leopold v. A.-Köthen (1694–1728) u. d. Prn. Friederike Henriette v. A.-Bernburg;

B Hzg. →Leopold v. A.-D. (1740–1817);

- ♂ Dessau 1769 Gf. Simon August zur L. (1727–82, s. L), S d. Gf. →Simon Heinrich Adolf zur L. (1694–1734) u. d. Prn. Johanna Wilhelmine v. Nassau-Idstein;

1 S;

1 *Stief-S* Gf. →Leopold I. zur L. (1767–1802, ♂ →Pauline, 1769–1820, Regentin v. L.).

Leben

Stark ausgeprägte Offenheit für religiöse Fragen und daraus abgeleitetes Interesse an sozialen Problemen legten die Grundlage für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Reformen, die K. in der Grafschaft Lippe anstrebte und teilweise durchsetzte. Sie hatte nach dem Tod ihrer Schwester Maria Leopoldine ihren Schwager, Graf Simon August zur Lippe, geheiratet und sogleich die Lage der durch den 7jährigen Krieg in Not geratenen Bevölkerung erkannt. Ohne sich in die politischen Regierungsaufgaben einzumischen, ließ sie sich doch über zahlreiche Fragen der inneren Verwaltung unterrichten. Ihr Einfluß auf Simon August war groß, sie wurde zur stärksten Stütze des auf Reformen und geordnete Staatsverwaltung bedachten Kanzlers Hoffmann, der zugleich auch den Gefühlsüberschwang K.s zu mäßigen verstand. Anhand statistischer Erhebungen und mittels besonderer Kommissionen von Pfarrern, Ärzten und Verwaltungsbeamten nahm sie sich der Armen und Kranken an. Die unterstützten Personen sollten – statt zu betteln – zu einer nützlichen Beschäftigung herangezogen werden. Gebrechliche und alte Menschen erhielten eine Unterstützung aus dem Armenfonds (Erlaß einer Armenordnung 1770). Aus der Fürsorge für Arme entstand der Plan einer organisierten Krankenfürsorge, der die Grundlage für die Medizinalordnung von 1789 (Bestimmungen zur öffentlichen Gesundheitsfürsorge) darstellte. Die Reformideen auf agrarpolitischem Bereich umfaßten vor allem die Aufhebung

der Leibeigenschaft, Ablösung der Dienste, Teilung der Gemeinheiten und die Umstellung des Anbaus. Waren hier ihre Erfolge gering beziehungsweise ihre Hoffnungen zu hoch gespannt, so gelang ihr doch durch Gründung der sogenannten Patriotischen Gesellschaft (1775) die Bildung eines Kreditinstituts (nach der 1770 gegründeten Schlesischen Landschaft Friedrich des Großen das älteste ländliche Kreditinstitut in Deutschland). Schließlich bemühte sich K. um eine Neuordnung des Schulwesens (anfänglich unter Einfluß Basedows, dann F. E. von Rochows) und nahm Einfluß auf die Gründung eines lippischen Lehrerseminars. K. gilt dank ihrer außerordentlichen karitativen und sozialen Reformtätigkeit als Wegbereiterin der Bestrebungen ihrer Schwiegertochter, der Fürstin Pauline.

Literatur

G. F. W. Chapon, Leben u. letzte Stunden d. weiland Durchlauchtigsten Fürstin K. ... Nebst einigen ihrer Briefe u. Fragmenten aus dens., 1780 (P);

K[iewnin]g, Gfn. K. z. Lippe u. Herder, in: Mitt. a. d. lipp. Gesch. u. Landeskd. 4, 1906, S. 193-203;

C. Staercke, Gfn. K. z. Lippe 1749–78, 1934 (P);

dies., in: Menschen v. lipp. Boden, 1936 (*auch f. Ehemann*);

W. Hansen, Lipp. Bibliogr., 1957, Sp. 1193 f.;

V. Wehrmann, Die Aufklärung in Lippe, 1972 (P).

Portraits

Gem. (Detmold, Lipp. Landesmus.);

Abb. b. Chapon (Gem. v. Matthieu, Vignette v. D. Chodowiecki), Staercke u. Wehrmann, s. L.

Autor

Günther Engelbert

Empfohlene Zitierweise

, „Kasimire“, in: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 317 [Onlinefassung];

URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
